

Hans Roth: **Die komische Differenz**

Zur Dialektik des Lächerlichen in Theater und Gesellschaft

Die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Deutungskämpfen um Migration, Ethnizität und Rassismus gehört seit den 2010er Jahren zu den prägendsten, aber auch umstrittensten Tendenzen des Gegenwartstheaters. Die hier vorgelegte Studie geht von der Einsicht aus, dass sich die Potentiale und Ambivalenzen postmigrantischer und rassismuskritischer Theaterarbeiten besonders häufig in komischen Darstellungsformen manifestieren. In kritischer Erweiterung der in jüngster Zeit wieder verstärkt geführten Debatte um das Politische in den performativen Künsten unternimmt sie eine Neubestimmung eines viel diskutierten Topos der Komik- und Lachtheorie: der notorisch ungesicherten Unterscheidung von Mit- und Auslachen, Komik und Lächerlichkeit. Ausgehend von dieser komischen Differenz entfaltet die Studie eine Theorie politischen Theaters, die sich im Überschneidungsbereich von Theatralitätsforschung, postfundamentalistischer Gesellschaftstheorie und marxistischer Hegemonietheorie situiert.

Hans Roth studierte Theater- und Politikwissenschaften und ist derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sonderforschungsbereich 1171 *Affective Societies* der Freien Universität Berlin, wo er mit einer Studie über die politischen Ambivalenzen des Komischen in einer postmigrantischen und postfundamentalistischen Gesellschaft promovierte. Sein aktuelles Projekt widmet sich dem Spannungsverhältnis von theatraler und politischer Kollektivität im Theater der DDR.

AISTHESIS VERLAG

www.aisthesis.de



Hans Roth

Die komische Differenz

Zur Dialektik des Lächerlichen in Theater und Gesellschaft

Kulturen des Komischen Band 9

2022, 433 Seiten, kartoniert, € 40,-

Print ISBN 978-3-8498-1816-6

E-Book ISBN 978-3-8498-1817-3

Open Access ISBN 978-3-8498-1818-0

